

## Expi-Reporterin in Thailand

### Rabeas Abenteuer mit Elefanten und Schildkröten

Für Expi Rabea Küpper von Reiseservice Küpper aus Sonsbeck ging es jüngst in eins ihrer Sehnsuchtsziele: Thailand. Bei einer Info-Reise der Willy Scharnow-Stiftung lernte sie die Destination intensiv kennen. Hier berichtet sie von Land, Leuten – und spannenden Erlebnissen mit der Tierwelt.

TravelTalk Redaktion  
16.11.2018, 07:41 Uhr



Foto: privat

„Thailand stand schon lange auf meinem „Zettel“ und daher freute ich mich riesig, als die Zusage für meine Teilnahme an der Thailand-Reise mit der Willy Scharnow-Stiftung kam. Ich wusste allerdings nicht so recht, was auf mich zukam, da ich bisher meinen Schwerpunkt auf Nordamerika und Ozeanien gelegt hatte.

Das Treffen am Flughafen war schon mal ganz entspannt und Eva Köck von der Stiftung und Laura Stäter vom Thailändischen Fremdenverkehrsamt haben uns herzlich begrüßt. Nach dem angenehmen Hinflug mit Thai Airways wurden wir durch den Reiseleiter Nat von Diethelm Travel in Bangkok am Flughafen in Empfang genommen. Es ging mit dem Bus dann direkt zum ersten Abenteuer der Reise: dem Maeklong Railway Market.

Wer es nicht mit eigenen Augen gesehen hat, wird es schwer glauben können, aber man läuft auf Bahnschienen durch einen Markt. Wenn sich die Bahn mit einem Signalton ankündigt, klappen alle Stände schnell ihre Dächer zurück und ziehen ihre Verkaufstheke hinter eine Markierung. Alle Personen sollten sich dann ebenfalls hinter der Markierung befinden, da dann die Bahn nur knapp zwei handbreit an den Besuchern vorbeifährt.

Anschließend geht der Markt wie gewohnt weiter, als wäre nichts gewesen. Wir sind dann durch die Markthalle geschlendert und anschließend wieder zurück zum Bus. Ich glaube, alle Teilnehmer haben den Geruch noch heute in der Nase. Das Mittagessen durften wir dann in einer thailändischen Kochschule selbst zubereiten.

Am zweiten Tag unserer Reise fühlte es sich in der Gruppe schon so an, als wären wir schon Wochen zusammen unterwegs, alle haben sich gut untereinander verstanden und wir waren

gleich schon eine Einheit. So ging es dann auf eine Fahrt mit dem Longtailboot vom Baan Bang Noi Floatingmarket hin zu einer Fabrik für Palmzucker.

### Schnorchelausflug zur Privatinsel

Das Interessante daran war, dass man sich eine Fabrik eben anders vorstellt. Man stellt sich vor, man zieht Schutzkleidung an, kommt dann in eine sterile Halle und darf dann zusehen, was dort so produziert wird. Weit gefehlt. Wir kamen in einem kleinen Hinterhof an, wo die Produktionsstätte quasi in einer Art Carport war. Keine Sicherheitsbestimmungen, keine Vorschriften, alle haben halt das gemacht, was gemacht werden muss und niemand beschwert sich.

Den Nachmittag haben wir im Ban Pun Palast verbracht, erbaut von einem deutschen Architekten. Die Übernachtung war im Centara Grand Beach Resort & Villas Hua Hin, wo wir sehr nett empfangen wurden und auch mal den Luxus von einer Stunde Freizeit hatten, sodass sich jeder selbst umschauen konnte. Einige nutzten die Zeit, um Bilder am Strand zu machen, die anderen sind kurz eine Runde schwimmen gegangen im Pool oder haben die Zeit zum Ausruhen genutzt. Am Abend gab es dann noch ein Dinner mit dem Resident Manager Jan Weisheit, der sich sehr um die Gruppe bemüht hat.

Am dritten Tag, auf unserem Ausflug nach Koh Talu, war die Gruppe schon eine zusammengeschweißte Einheit und der gemeinsame Schnorchelausflug war ein wirkliches Erlebnis. Vor dem Schnorcheln wurden uns gezeigt, wie die Korallen wieder angesiedelt und gezüchtet werden. Wir durften alle selbst Hand anlegen und die Korallen in dem Gestänge befestigen, das dafür vorgesehen war. Nach dem Schnorchelausflug ging es zu den Schildkröten, auf die wir uns schon lange gefreut haben.

Die Privatinsel beherbergt eine Schildkrötenaufzuchtstation und schützt die Hawksbill Sea Turtle (Karettschildkröte), die sehr begehrt ist bei Händlern, um Schmuck aus den Panzern zu machen. Das Resort hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Schildkröten zu beschützen und die Population zu vergrößern. Ein tolles kleines Paradies mit einem einsamen Strand, einer Hängematte vor traumhafter Kulisse und dann ist auch noch alles auf Nachhaltigkeit ausgelegt. Es war wirklich ein tolles Erlebnis für uns!



Foto: privat

Eine Jeep-tour durch den Kuiburi Nationalpark stand am dritten Tag auf dem Programm, um dort wilde Elefanten zu beobachten. Ein sehr erhabenes Gefühl, wenn alle zwölf Frauen aus der Gruppe plötzlich mucksmäuschenstill sind, um die Elefanten nicht zu vertreiben.

Zu einer Kautschukplantage und einer Fabrik für Kokosöl fuhren wir am fünften Tag, bevor Nat und Thana uns dann noch einen buddhistischen Tempel zeigten.

Am sechsten Tag ging es nun zum Highlight der ganzen Tour: dem Elephant Hills Camp. Wir waren alle sehr gespannt und freuten uns auf die Erfahrung. Es war ein unglaubliches Erlebnis, sich den Tieren auch nur zu nähern und nach den ersten Berührungängsten ging es dann auch schon richtig los, die Elefanten wurden geschrubbt und mit dem Schlauch abgespritzt. Wir durften unsere alte Elefantendame sogar zwischendurch schon einmal mit Bananen füttern und mit ihr kuscheln.

Anschließend haben wir dann alle zusammen Essen für die Elefanten zubereitet, es gab Bananen, Ananas, Zuckerrohr und Gräser. Ein ganz intensives Erlebnis war das, ich fühlte mich mit meiner Elefantendame nachher richtig verbunden und war wirklich traurig, als wir wieder mit dem Jeep zu den Übernachtungszelten des Camps fuhren. Die Zeltunterkünfte waren sehr luxuriös und man hatte nachts eine Geräuschkulisse, als würde man unter freiem Himmel schlafen.

### Besondere Eindrücke in Hülle und Fülle

Am siebten Tag fuhren wir dann mit dem Bus erst zu einem Pier und weiter mit dem Longtailboat zum Rainforest Camp. Die Bootsfahrt durch den Dschungel war schon ein Erlebnis an sich, aber anschließend durften wir auch noch im schwimmenden Luxuszelt auf dem See übernachten. Meine Zimmernachbarin hatte auch noch am nächsten Tag Geburtstag, ein schöneres Geschenk hätte man nicht haben können, als zu dem Sonnenaufgang auf dem See aufzuwachen!

Nachdem wir den Geburtstag gebührend beim Frühstück mit einem Schokokuchen gefeiert haben, ging es auch schon fast auf den Heimweg. Per Boot fuhren wir zurück zum Pier und mit dem Bus ging es dann nach Phuket, wo wir im Pullman Phuket Arcadia Naithon Beach für ein letztes (sehr scharfes!!!) Mittagessen erwartet wurden. Als Überraschung gab es dann auch noch eine kurze Massage oder die Gelegenheit, noch ein letztes Souvenir zu bemalen. Um uns zu erfrischen bekamen wir ein Tageszimmer und geduscht ging es dann am späten Nachmittag zum Flughafen zurück. Hier wurden wir beim Warten auf das Boarden auch noch mit einem wunderschönen Sonnenuntergang verabschiedet!

Ich weiß, ich habe jede Menge ausgelassen: die Herstellung von Ananaspapier, die Kajakfahrt durch den Dschungel mit den Affen in den Bäumen, das Mittagessen beim Solar-Hähnchenmann, den Sonnenaufgang in Hua Hin, der Versuch von einer Mitreisenden, einen Kautschukbaum anzuschneiden, die Fahrt mit den Regenschirmen auf den Tuk Tuks, der Herstellung von Kokosseife, die Kajakfahrt oder die Tanzvorführung der Mädchen im Elephant Hills Camp.

Ein Highlight jagte das nächste und es war eine tolle Reise, ein tolles Erlebnis mit vielen neuen Freundschaften, die sich entwickelt haben. Schade, dass so eine Reise auch immer zu Ende gehen muss, aber ich möchte diese Erfahrung für keinen Preis der Welt mehr missen. Mein Fazit: Ich kann die Inforeisen mit der Willy-Scharnow-Stiftung zu 100 Prozent weiterempfehlen, da man hier auf einer intensiven Reise hautnah Land und Leute kennen lernt.“